

Basdorf, Vöhl

Minna Meyer, geb. Kaiser

geb. 29.10.1864 in Vöhl¹

verschollen nach dem 8.11.1941 in Minsk

Eltern:

Levi Kaiser (1832-ca 1885) und

Selka, geb. Elias (1841-1910)

Geschwister:

Ferdinand (1866-1943, Theresienstadt)

Rosa (1867-1931)

Ehemann:

Meier Meyer (1865-1917)

Heirat: 16.2.1889

Kinder:

Feodore (1890-1941, Ghetto Minsk)

Ferdinand (1895-1980)

Hugo (1893-1942 Ghetto Minsk)

Lothar (1898-1942 Ghetto Minsk)

1883

Sie wohnt in Vöhl und besitzt 0,69 ha in Basdorf.

1888:

Basdorfer Rezeß: Minna Kaiser zählt zusammen mit Ferdinand und Rosa zu den Erben des Levi Kaiser. Die Größe der Abfindung im Zusammenhang mit dem Rezeß wird mit knapp 90 ha angegeben, der Auseinandersetzungs-Reinertrag der Landabfindungen mit über 3300 Mark, der Jahresbetrag der Grundsteuer mit 113,33 M. Sie unterzeichnet den Rezeß selbst, ist also wohl volljährig

Als Adresse der Erben wird Haus No. 54 genannt. Wenn es sich um eine Vöhler Hausnummer handelt, wäre dies das Haus Mittelgasse 3, das David Stern gehörte. Wahrscheinlicher ist, dass es sich um eine Basdorfer Adresse handelt.

1889

Am 16. Februar feierte sie ihre Hochzeit mit Meier Meyer.

Das Ehepaar lebte wohl in Bremen².

1890

Tochter Feodore wurde am 30. Oktober in Münden, Niedersachsen, geboren.

1893

Sohn Hugo wurde am 6. Juni in Hann. Münden geboren.

1895

Sohn Ferdinand wurde am 27. September 1895 in Hann. Münden geboren.

¹ Daten zu Geburt und „verschollen“: Gedenkbuch. Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933-1945, 2., wesentlich erweiterte Auflage, bearbeitet und herausgegeben vom Bundesarchiv, Koblenz 2006; im Geburtsregister Vöhls ist die Geburt einer Tochter von Selka und Levi Kaiser erwähnt, aber der Name des Kindes wird nicht genannt.

² Gedenkbuch. Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933-1945, 2., wesentlich erweiterte Auflage, bearbeitet und herausgegeben vom Bundesarchiv, Koblenz 2006

Basdorf, Vöhl

1898

Sohn Lothar wurde am 4. Okt. 1898 in Blumenthal, Schleswig-Holstein, geboren.

1921

Enkel Werner, Sohn von Feodore und Alfred Schloss, wurde am 25. April in Harburg geboren.

1925

Enkel Edith, Tochter von Feodore und Alfred Schloss, wurde am 12. Mai in Harburg geboren.

Minna und Meier Meyer hatten außerdem die Enkel Margot, Ralph, Hans und ein weiteres Enkelkind von Ihrem Sohn Ferdinand und dessen Frau Anni Bertha.. Der Name dieses Kindes und die Lebensdaten all dieser Enkel sind nicht bekannt.

Ob die Söhne Hugo und Lothar verheiratet waren und Kinder hatten, ist nicht bekannt.

1941

Am 8. November wurde Minna Meyer mit ca. 1000 Juden, darunter den Kindern Feodore, Hugo und Lothar, Feodores Ehemann Alfred Schloss und deren Kindern Werner und Edith im Hamburger Logenhaus in der Moorweidenstraße 36 „gesammelt“.



Logenhaus in Hamburg (heute)³

Mit Lastwagen oder Zügen wurden sie zum Lohseplatz am Hamburger Oberhafen gebracht. Der Sonderzug startete am Hannöverschen Bahnhof.

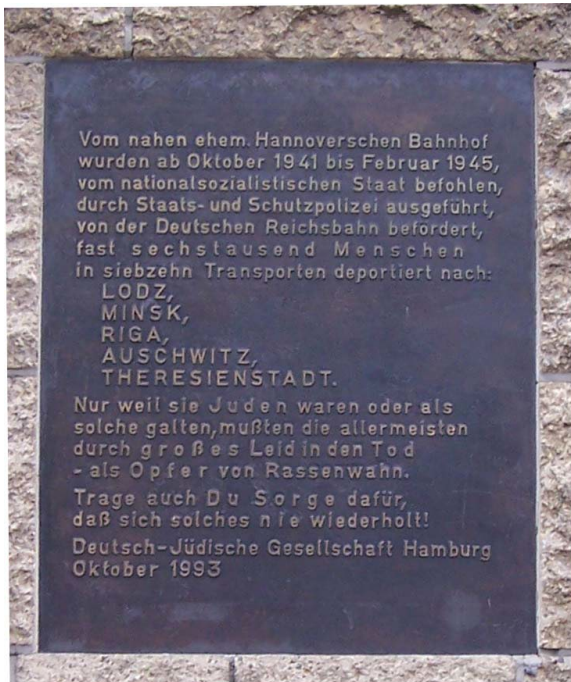


Hannöverscher Bahnhof in Hamburg⁴

³ <http://www.loge-arst.de/images/logenhaus2.jpg>

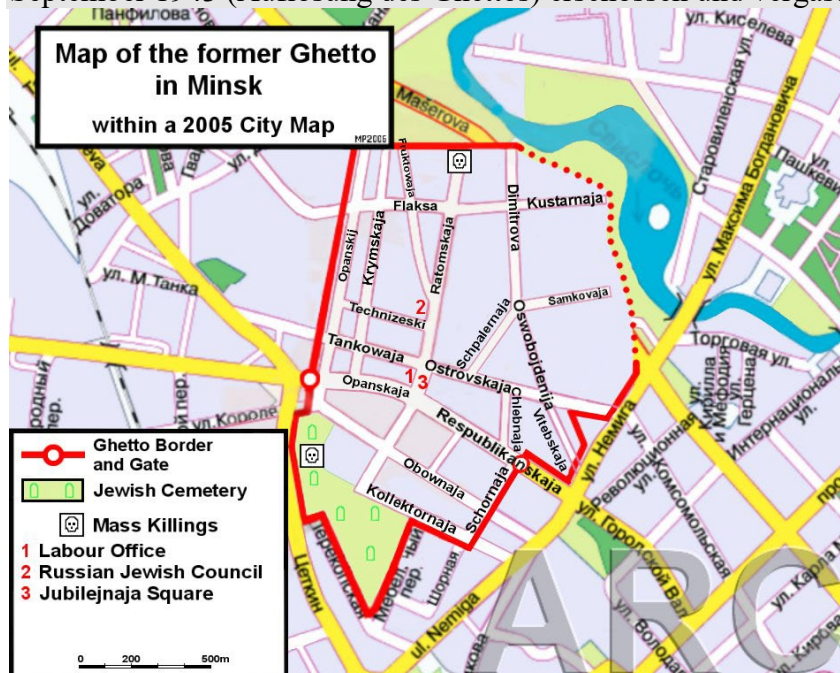
⁴ http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/28/Hannoeverscher_BahnhofHH.jpg

Basdorf, Vöhl



Gedenktafel am Bahnhof⁵

Nach einem Transport nach Lodz am 25. Oktober 1941 war dies die zweite Deportation Hamburger Juden. Der Zug fuhr wahrscheinlich über Winsen, Lüneburg, Stendal, Rathenow, Berlin, Fürstenwalde, Frankfurt/Oder, Neu-Bentschen, Posen, Kutno, Lowitsch, Warschau, Malkinia, Bialystok, Wolkowysk, Baranowitschi und Stolpce nach Minsk, wo er am 11. November 1941 eintraf. Dies war der erste Transport von Juden aus dem Reich in diese Stadt. In Minsk wurden die Judentransporte aus dem Reich im dortigen Ghetto untergebracht. 12 000 einheimische Juden – Alte und Kranke – waren in Aktionen am 7. und 20. November umgebracht worden. Die Juden aus dem Reich hatten Zwangsarbeit zu leisten; die Sterberate war sehr hoch. Die meisten Hamburger Juden wurden bei Massakern am 8. Mai und am 14. September 1943 (Auflösung des Ghettos) erschossen und vergast.



Ghetto Minsk⁶

⁵ http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/4/4c/Gedenktafel_HH.jpg

Basdorf, Vöhl

Was in Minsk aus Minna Meyer wurde, ist unbekannt.



Zwangsarbeit in Minsk⁷

Bei der schon sehr alten Minna Meyer ist davon auszugehen, dass sie in Minsk nicht sehr lange gelebt hat.⁸



⁶ <http://www.deathcamps.org/occupation/pic/bigminsk09.jpg>

⁷ <http://www.deathcamps.org/occupation/pic/bigminsk04.jpg>

⁸ Alfred Gottwald, Diana Schulle: Die „Judendeportationen“ aus dem Deutschen Reich 1941-1945, Wiesbaden 2005, S. 89 ff.